

„Waschbär gehört nicht in die Region“

Im Landtag wurde darüber diskutiert, ob der Abschluss von Kormoranen und Waschbären erleichtert werden sollte. Das sind die Positionen der heimischen Landtagsabgeordneten:

Claudia Ravensburg, CDU: „Bei der Bekämpfung des Kormorans ist es möglich zu bejagen, wenn die hohe Anzahl der Vögel zu wirtschaftlichen Schäden, zum Beispiel in der Fischerei, führt. In Waldeck-Frankenberg liegt nach meiner Kenntnis die Anzahl der Kormorane im Rahmen, so dass es keine Handlungsnotwendigkeit gibt.“ Der Bestand an Waschbären im Kreis sei schon immer hoch. „Die Jagd ist erforderlich zur Bestandsregulierung.“ Es gebe allerdings eine Schonzeit. „Es besteht aber regional die Möglichkeit, Jagderlaubnisse zu erteilen, wenn der Bestand von anderen schützenswerten Arten gefährdet würde.“

Daniel May, Grüne: Mit den Herausforderungen durch beide Tierarten müsse „sachgerecht umgegangen werden. Dabei muss besonders berücksichtigt werden, dass der Waschbär als invasive Art eigentlich nicht in unsere Region gehört.“ Wird das biologische Gleichgewicht gestört, könnten sie „über die jagdrechtlichen Regelungen hinaus in einem festen Zeitraum und unter wissenschaftlicher Begleitung in einem bestimmten Gebiet bejagt werden“.

Beim Kormoran gebe es seit Jahren konstante Bestände, die laut Experten nicht übermäßig groß seien. „Und auch die vorhandenen Tiere verursachen keineswegs überall Probleme.“ Ein flexibler Umgang sei sinnvoller als eine starre Kormoranverordnung.

Dr. Daniela Sommer, SPD: In den Monaten der Schonzeit „richten Waschbären oft große Schäden an – vor allem

auch bei uns in Nordhessen“. Die SPD hatte beantragt, die Schonzeiten aufzuheben. „Bereits jetzt dürfen in elf von 15 Bundesländern Jungwaschbären ganzjährig bejagt werden.“ In Hessen schütze man die Räuber und mache Niederwildarten, Wassergeflügel

oder Waldhühner zu Opfern. „Fakt ist, dass der Waschbär vielerorts ein ernst zu nehmendes Problem ist.“ Mit Blick auf Waschbär und Kormoran sei die Landesregierung nicht daran interessiert, ein modernes Jagdrecht zu schaffen. (ren)



Unbeliebte Tiere: Waschbären quartieren sich gern in Häusern ein und richten dort große Schäden an.

Foto: dpa